

lebte bis Februar, dann starb sie ab. Fast alle Falter schlüpfen in den späten Abendstunden. Bei der geringsten Störung wurden die Falter unruhig, ihr Flügel vibrierten, und alle gaben gut hörbare Geräusche von sich. Ich weiß nicht recht, wie ich die Geräusche benennen soll. War es Quietschen, Piepsen oder Zirpen? Ich glaube, der Ausdruck Zirpen trifft es am besten. Es ist eigenartig, wenn ein Schmetterling Töne von sich gibt. Alle, die es miterlebten, waren beeindruckt.

„Der Totenkopf scheint mehr zu sein, als nur ein Schmetterling“, sagte nachdenklich die zwölfjährige Ulrike, meine kleine entomologische Assistentin und Enkeltochter. Beinahe hätte ich ihr zugestimmt!

Anschrift des Verfassers:

Gerhard Marschner, 9540 Zwickau, Ring 10

Faunistische Notizen

76. *Leptura sexguttata* FABRICIUS, auch im Norden der DDR (Col., Cerambycidae)

Aus den nördlichen Bezirken der DDR gab es bisher noch keine Nachweise für *Leptura sexguttata*. Nur SCHMIDT (1951/52) vermerkt die Art für das Territorium der Mark Brandenburg. HORION (1974) bezweifelt aber die Richtigkeit dieser Angaben. KLAUSNITZER und SANDER (1978) führen in ihrer faunistischen Tabelle keine Vorkommen aus dem oben genannten Gebiet an. Da aber aus Dänemark, NW-Polen und der BRD (Hamburg, Lüneburger Heide) Meldungen vorliegen, war mit einem Auftreten im Norden der DDR zu rechnen.

Folgende Daten sind mir bekannt geworden:

Bezirk Potsdam

Potsdam (Wildpark), 6. 1938, 1 ♀ auf *Crataegus*, leg. KRAHMER (SCHMIDT, 1951/52).

Bezirk Frankfurt

Joachimsthal (Werbelinsee), 1 ♀ auf einer Umbellifere, leg. KRAHMER (SCHMIDT, 1951/52).

Bezirk Neubrandenburg

Adamsdorf, Kreis Neustrelitz, 6. 1976 und 6. 1978, je 1 Ex., leg. STÖCKEL.

Bezirk Rostock

Markgrafenheide (NSG Schnatermann), 6. 1979, 1 ♂ auf *Rubus*, leg. J. DUTY; Sanitz bei Rostock, 6. 1980, in Anzahl auf Umbelliferen, leg. BEHNE.

Es fehlen noch Meldungen für den Bezirk Schwerin.

Literatur

HORION, A. (1974): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. 12, 45–46, Überlingen. — KLAUSNITZER, B. und F. SANDER (1978): Die Bockkäfer Mitteleuropas. N. Brehm-Büch. 499. — SCHMIDT, G. (1951/52): Beitrag zur Kenntnis der märkischen Cerambyciden-Fauna. Ent. Bl., 47/48, 126.

Anschrift des Verfassers:

H.-D. Bringmann, 2500 Rostock, Paschenstraße 7

**77. *Horvathiolus superbus* (POLLICH), 1779 (Heteroptera, Lygaeidae) —
Neumeldung für die Wanzenfauna der DDR**

Die etwa 5 mm große Lygaeide wurde bis 1965 der Gattung *Melanocoryphus* STAL, 1872 zugeordnet, die sich von den bekannteren Arten der Gattung *Lygaeus* F., 1794 durch den einheitlich schwarzen Kopf leicht unterscheiden läßt.

Bei der mediterranen Wanze *Melanocoryphus albomaculatus* (GOEZE), 1778 berührt der schwarze Fleck auf dem Corium den Außenrand nicht, während dies aber bei *H. superbus* der Fall ist. Beide Arten haben einen weißen Mittelfleck auf der Membran.

Horvathiolus superbus ist hauptsächlich im Mittelmeergebiet verbreitet. GULDE (1934) erwähnt als nördlichste Fundorte Paris, Prag, Wartha und die Karpaten. Nach WAGNER (1966) wurde die Art in den Weinbaugebieten des Südwestens und Westens der BRD gefunden, eine zufällige Verschleppung durch Weintraubenexport kommt vor (in Halle 1914).

H. superbus bevorzugt als Lebensraum xerotherme Biotope (Kalkfelsen, Geröllhalden, Mauern) verschiedener Trockenrasengesellschaften, doch dringt sie auch in die Saumbereiche von Nadelholzwäldern ein (in Böhmen nach HÜEBER 1893), wenn die entsprechenden abiotischen Bedingungen gegeben sind.

In Zusammenarbeit mit R. MAYER wurde die Art erstmalig im September 1969 auf einem nach Süden exponierten Berghang bei Probstzella gefunden. Unter loser Borke eines Kiefernstubbens konnten 36 Imagines gesammelt werden, es handelte sich wahrscheinlich um ein Überwinterungsquartier (Imaginalüberwinterer). Im Mai/Juni 1970 habe ich weitere Exemplare am gleichen Ort unter abgestorbenem Pflanzenmaterial am Boden gefunden. Die Laborhaltung gelang ohne Schwierigkeiten, gefüttert wurde mit zerschnittenen Mehlkäferlarven. Kopulationen wurden im Mai beobachtet, doch erfolgte keine Eiablage. Aus der Lage des Fundortes kann die Vermutung abgeleitet werden, daß *H. superbus* vom Maintal her in unser Gebiet eingewandert ist. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß ein weiteres Vordringen der Art im temperaturbegünstigten Saaletal erfolgen könnte.

Anschrift des Verfassers:

Dr. G. Hertzelt, 5700 Mühlhausen, Thälmannstraße 28

78. *Carabus irregularis* FABRICIUS — neu für den Bezirk Karl-Marx-Stadt

11. Beitrag zur Faunistik der Coleoptera

Ein Exemplar dieser bei uns nur wenig gemeldeten Art wurde während einer Exkursion mit Schülern der Arbeitsgemeinschaft Biologie gefunden. Das Tier befand sich im Winterquartier. Die Fundstelle, ein mit zahlreichen Felsbildungen durchsetzter sehr steiler Nordhang, liegt am südlichen Stadtrand von Zschopau in etwa 300 m NN. Der „Schlachthofwald“ ist ein auch floristisch interessanter naturnaher Laubmischwald mit reich entwickelter Krautschicht. Durch Sickerwasser ist der Hang teilweise recht feucht.

Die Fundumstände entsprechen den Angaben in der Literatur, lediglich die beobachtete Bevorzugung von Basaltkuppen (NÜSSLER und GRÄMER 1966) trifft für das Zschopauer Gebiet nicht zu. *Carabus irregularis* ist eine montane Waldart, die kühle und feuchte Nordhänge bevorzugt.

Die nächsten bisher bekannten Fundorte der Art liegen am Geisingberg im Osterzgebirge und am Großen Winterberg in der Sächsischen Schweiz.

Durch den Neufund erhöht sich die Zahl der im Bezirk nachgewiesenen Arten der Gattung *Carabus* auf 18.

Material: 1 Ex., 17. 9. 1979, Zschopau/Erzgeb., Schlachthofwald, leg. J. EMM-RICH, coll. L. ZERCHE

Literatur

BLUMENTHAL, C. L. (1976): Gattung *Carabus* — In: FREUDE, H., HARDE, K. W. und G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 2, Krefeld. — LASCH, G. (1978): Die gegenwärtige Verbreitung und Häufigkeit der Gattung *Carabus* im Bezirk Karl-Marx-Stadt (Col.). Informationsmaterial für Entomologen des Bezirkes Karl-Marx-Stadt 5, 8–12. — NÜSSLER, H. und R. GRÄMER (1966): Die *Carabidae* Mittel- und Ost Sachsens. Teil 1. Gattungen *Cychnus* F., *Carabus* L. und *Calosoma* WEB. Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 28, 295–335.

Anschrift des Verfassers:

Lothar Zerche, 9363 Gornau, Dittmannsdorfer Straße 2

79. Bemerkungen zum Vorkommen von *Carabus intricatus* L. (Col., Carab.) in der Eichhofer Heide (Kreis Ueckermünde)

Nach Mitteilung meiner Funde von *Carabus intricatus* (STEGEMANN 1981) wurde ich durch die faunistische Notiz Nr. 55 von JACOB u. RICHTER (1980) angeregt, weiteres zum Vorkommen der Art in der Eichhofer Heide auszuführen.

Zunächst 2 weitere Nachweise: 6 Expl. am 29. 3. 1981 1,5 km N Jatznick-Bahnhof unter Rinde gefällter Eichenstämme im Eichen-Buchen-Altholzbestand: 1 Expl. am 5. 4. 1981 unter Rinde eines liegenden Ebereschentammes am Rande der Friedländer Großen Wiese (Übergang Mineralboden/Moorerde). Der Stamm lag am Ende einer Baumgruppe, die aus der Eichhofer Heide in Wiesengelände führt.

Ebenso wie es JACOB u. RICHTER für Funde der Art auf dem Darß diskutieren, sehe ich als Ursache klimatische Faktoren. BRAMER (1979) bezeichnet die thermische Situation östlich von Rothemühl als sehr günstig, die durch den Lee-Effekt der Jatznick-Brohmer-Endmoräne, verbunden mit relativ geringen Niederschlagsmengen, bedingt ist. In dieser „Wärmeinsel“ um Rothemühl fand M. HENNICKE mehrere thermophile Pflanzenarten. Da gelblicher Feinsand mit aufgelagertem azidischen Waldboden das typische Oberflächensubstrat des Gebietes sind, müssen Beziehungen zum Kalkgehalt bei diesem Vorkommen verneint werden.

Auf Grund der zahlreichen Nachweise von *C. intricatus* in der Eichhofer Heide, muß man das Vorkommen als autochthon bezeichnen. Das unterstreichen die Funde von KERSTEN (1942) mit 1 Expl. im Jahre 1914 und 2 Expl. im Jahre 1927 bei Rothemühl.

Literatur

BRAMER, H. (1979): Beiträge zur physischen Geographie des Kreises Ueckermünde. Pädagogisches Kreiskabinett Ueckermünde, 1–89. — JACOB, U. u. K. RICHTER (1980): Ergänzung zum Vorkommen von *Carabus intricatus* L. auf dem Darß. Ent. Nachr. 24, 15. — KERSTEN, J. (1942): Carabiden im Gebiet von Rothemühl (Pom.). Dohrniana 21, 8–13. — STEGEMANN, K.-D. (1981): *Carabus intricatus* L. (Coleoptera, Carabidae) in der Eichhofer Heide (Kreis Ueckermünde). Naturschutzarbeit in Meckl. 24, 44.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biol.-Lehrer Klaus-Dieter Stegemann, 2113 Ferdinandshof

Buchbesprechungen

SCHMIDT, G.: Spinnen. Alles Wissenswerte über Lebensweise, Sammeln, Haltung und Zucht. 176 S., 107 Abb., davon 54 in Farbfotos auf 16 Einschalttafeln. Lehrmeister-Bücherei Nr. 108. Minden, A. Philler Verlag 1980. In bunter Glanzfolie kart., 16,- DM.

Nach seinem Taschenbuch über das Präparieren von Wirbellosen (vgl. Ent. Nachr. Nr. 12/1977, S. 192) legt der Autor in der gleichen Reihe eine zusammenfassende Darstellung der von ihm seit Jahrzehnten erfolgreich bearbeiteten Araneen vor. Aus reicher Erfahrung schöpfend (die Literaturauswahl S. 165–174 weist seit 1952 aus seiner Feder 44 Arbeiten in Fachzeitschriften nach) ist es ihm gelungen, den ebenso spröden wie umfangreichen Stoff in einem volkstümlichen Plauderton und doch sachlich einwandfrei überschaubar zu machen. Der Text wird dabei durch hervorragende Abbildungen, zum größten Teil Originale des Verfassers, eindrucksvoll veranschaulicht. Die Skala reicht von den gestochenen scharfen Farbaufnahmen — die z. T. erst unter Lupenbetrachtung voll zur Geltung kommen — über Makrofotos der Verhaltensweisen bis zu den Mikrobildern einzelner Organe nach Eigenpräparaten. Das in knappster Form über „Die Bedeutung der Spin-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Faunistische Notizen 91-94](#)